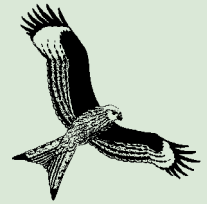


## DDA-Aktuell 4/2005

November 2005



### 35 Jahre DDA!

Aus Anlass seines 35jährigen Bestehens lud der Dachverband Deutscher Avifaunisten am 29. Oktober 2005 seine engsten Freunde zu einer Festveranstaltung auf Gut Gnewikow. Das ehemalige Rittergut – schon von Theodor Fontane als besondere Zierde des Ruppiner Sees beschrieben – gab den Feierlichkeiten einen herrlichen Rahmen, zumal über das gesamte Wochenende die Sonne lachte und die Landschaft im Nordwesten Brandenburgs in herbstliche Farben tauchte. Über 100 Gäste gratulierten und folgten gespannt dem Festtagsprogramm, das nicht nur die Entwicklung des DDA und seiner Aktivitäten von seiner Geburtsstunde bis in die heutige Zeit amüsant beleuchtete, sondern darüber hinaus auch den Blick über den bundesweiten Tellerrand wagte.

Klaus WITT gab einen humorvollen Rückblick auf die wechselvolle 35jährige Vereinsgeschichte, die zunächst von heftigeren Wehen, in der Folge aber – mit fortschreitendem Alter des Geburtstagskindes – vom gezielten Aufbau der notwendigen Vereinsstrukturen und dem Ausbau avifaunistisch-wissen-

schaftlicher Programme und Projekte geprägt war. In seiner unnachahmlichen Art gewährte Urs GLUTZ VON BLOTZHEIM einen anekdotenreichen und sehr interessanten Einblick in die schwierige Startphase des „Handbuchs der Vögel Mitteleuropas“, dessen erster Band vier Jahre vor dem DDA das Licht der Welt erblickte. Den Blick in die Zukunft gerichtet überzeugte Richard GREGORY in seinem ausgezeichneten Vortrag die Zuhörer von den neuen und viel versprechenden Perspektiven, die der Einsatz von Monitoringprogrammen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie auf europäischer Ebene eröffnet. Martin BOSCHERT, Martin FLADE und Johannes WAHL rundeten das Vortragsprogramm mit Beiträgen über die „Kerngeschäfte“ des DDA, nämlich seine Monitoringprogramme, ab, wobei der Spaß an der Sache nicht zu kurz kam, bevor Christoph SUDFELDT abschließend einen Blick in die Zukunft des DDA warf, der viel Diskussionsstoff bot.

Noch mehr Gäste als bei der Festveranstaltung durften die Gratulanten anschließend auf der von Stefan FISCHER hervorragend organisierten und von ihm und HANS-JÜRGEN STORK geführten Exkursion nach Linum begrüßen: Über 30.000 Kraniche und 60.000 Gänse fielen in der Abenddämmerung am größten binnenländischen Kranichrastplatz Deutschlands ein – ein unvergessliches Erlebnis, das den doch nicht gerade wenigen „Schreibtischtätern und Funktionären“ unter den Teilnehmern einmal mehr eine äußerst hohe Motivationspritze gewesen sein dürfte, den eingeschlagenen, aber gelegentlich auch sehr arbeitsreichen Weg konsequent weiterzugehen.

Zu Beginn des feierlichen Festbanketts ehrte Stefan FISCHER dann zwei langjährige Mitstreiter und Ornithologen mit zwei Aquarellen von Christopher SCHMIDT: Bernd NICOLAI und Götz RHEINWALD wurden – im Startjahr des neuen deutschen Brutvogelatlas-Projektes – für ihre großen Verdienste um die Avifaunistik auf nationaler und europäischer Ebene, insbesondere aber für ihre Atlaswerke ausgezeichnet, die bis dato in Deutschland immer noch den Maßstab setzen.

Der DDA möchte an dieser Stelle allen Gästen nochmals für die vielen Geburtstagsglückwünsche danken und freut sich auf eine harmonische Zusammenarbeit in den kommenden Jahren, die für die langfristige Absicherung bundesweiter Vogel-



Der DDA-Vorsitzende mit den beiden geehrten Atlas-Aktivisten Bernd Nicolai (links) und Goetz Rheinwald (rechts).

Foto: R. Kronbach



Teilnehmer der DDA-Jubiläumsveranstaltung auf Exkursion im größten binnenländischen Kranichrastgebiet Deutschlands um Linum.  
Foto: S. Fischer

erfassungsprogramme von entscheidender Bedeutung sein werden und damit sicher nicht weniger spannend als die zurückliegenden 35 Jahre werden dürften.

### Birdrace Organisatoren mit muna-Preis ausgezeichnet

Daniel Doer und Klaus Nottmeyer-Linden, die Organisatoren unseres sehr erfolgreichen Birdrace, sind mit dem diesjährigen muna-Förderpreis von ZDF und DBU ausgezeichnet worden!

Zum fünften Mal veranstalteten ZDF.umwelt und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) den Naturschutzwettbewerb „Mensch und Natur. muna“. muna zeichnet Privatpersonen und Initiativen aus, die sich ehrenamtlich für Projekte zur Erhaltung und Förderung der Natur engagieren. Auch Menschen, die sich in besonderer Weise für die Kommunikation von Naturschutzthemen einsetzen, können zu den Preisträgern gehören.

In den vergangenen Jahren haben sich fast 1000 Personen und Initiativen mit beispielhaften und originellen Ideen an den Wettbewerben beteiligt. Mit der Vergabe des Preises wollen ZDF und DBU einen starken Akzent in Sachen Naturerhaltung und -bewahrung setzen. Wie in anderen Bereichen, die auf die Unterstützung durch ehrenamtliches Engagement angewiesen sind, ist auch im Naturschutz das Interesse der Mitbürger, sich aktiv zu beteiligen, stark rückläufig. Diesem Trend möchte muna entgegen wirken. Durch die Würdigung einzelner Bürger soll Akzeptanz und Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement in Sachen „Natur“ gefördert werden.

Das besondere Interesse gilt dabei der jungen Generation.

Daniel Doer und Klaus Nottmeyer-Linden haben sich mit außerordentlich großem bürgerschaftlichen Engagement dafür eingesetzt, zur Förderung des Vogelschutzes das „Birdrace“ zu initiieren, das die drei Säulen ehrenamtlichen Engagements miteinander verbindet: Spaß an der Naturbeobachtung, öffentliches Interesse und öffentliche Akzeptanz, Unterstützung konkreter gemeinnütziger Ziele. In unzähligen ehrenamtlichen Stunden haben sie die



Die Organisatoren des DDA-Birdrace, Daniel Doer (2. v. l.) und Klaus Nottmeyer-Linden (3. v. l.) erhalten die muna 2005 aus den Händen von DBU-Generalsekretär Fritz Brickwedde (links) und ZDF.umwelt-Moderator Volker Angres.  
Foto: DBU, U. Fuellhaas

beiden Wettbewerbe 2004 und 2005 mit großem Erfolg ausgerichtet. Dank ihrer Begeisterung, die sie auch auf alle Teilnehmer – bei denen wir uns an dieser Stelle auch herzlich bedanken wollen – übertragen haben, konnten über 12.000,- Euro dem bundesdeutschen Großvorhaben, dem Atlas deutscher Brutvogelarten (ADEBAR), zugeführt werden!

Dieses große Engagement wurde jetzt von ZDF und DBU mit der Verleihung des muna-Förderpreises gewürdigt.

Die Gewinner und ihre Projekte wurden im Oktober 2005 in ZDF. um welt vorgestellt.

## 6. Treffen der Koordinatoren des Wasservogelmonitorings

Die jährlichen Treffen der Koordinatoren des Wasservogelmonitorings stehen offensichtlich unter einem guten Stern: Nach den doch eher herbstlich anmutenden Wochen während des Sommers, lachte die Sonne das gesamte Wochenende über der Burg Sterrenberg hoch über dem Mittelrhein südlich von Koblenz, wohin unsere Mitgliedsverbände GNOR und HGON vom 2. bis 4. September 2005 eingeladen hatten.

Das interessante Vortragsprogramm begann am Freitagabend mit einem bilderreichen Rundgang von Stefan STÜBING und Rüdiger BURKHARDT durch das international bedeutsame Brut- und Rastvogelgebiet „Inselrhein zwischen Eltville und Bingen“ und wurde von Thomas DOLICH und Rüdiger BURKHARDT abgerundet durch einen umfassenden Überblick über vier erfolgreiche Jahrzehnte Wasservogel- und Kormoranzählungen in Rheinland-Pfalz bzw. Hessen. Darüber hinaus stand aufgrund der Aktualität die Vogelgrippe auf dem Diskussionsprogramm. Neben einer Erläuterung der Hintergründe und des aktuellen Kenntnisstandes stellte Ludwig SIMON das rheinland-pfälzische Vorgehen für ein Vogelgrippe-Monitoring vor, bei dem ganz wesentlich auf die Ergebnisse aus der Wasservogelzählung (Identifizierung individuen- und artenreicher Wasservogelbestände bzw. Feuchtgebiete) und die Ehrenamtlichen (zur Probenahme gegen Aufwandsentschädigung) zurückgegriffen wird – ein Vorgehen, das mittlerweile auch in anderen Bundesländern Schule gemacht hat. Insbesondere die unkomplizierte Einbindung der Ehrenamtlichen, ihr Fachwissen und ihre Gebietskenntnisse beeindruckten die Behörden.

Dass sich der Datenfluss in den letzten Jahren enorm verbessert hat, verdeutlichten die Präsentationen zu den Schwanen- und Möwenzählungen, die ein halbes Jahr nach den Erfassungen ausgewertet vorliegen (s. DDA-Aktuell 3/2005) und damit die Motivation sowohl der Koordinatoren als auch der Zählerinnen und Zähler spürbar verbessern.



Auf Einladung der Verbände GNOR und HGON trafen sich im September 2005 trafen sich die Koordinatoren des Wasservogelmonitorings auf Burg Sterrenberg bei Koblenz.  
Foto: C. Sudfeldt

Neben einem arbeitsreichen fachlichen Teil, der sich den Fragen der technischen Zusammenarbeit zwischen den Zählern, den Länderkoordinatoren und der Bundesebene widmet, zeichnen sich die Arbeitstreffen der Wasservogelkoordinatoren auch durch ein buntes Rahmenprogramm aus. In diesem Jahr erwartete uns eine Bootsfahrt durch den Inselrhein zwischen Rüdesheim und Eltville sowie eine – auch kulinarische – Vorstellung des vom Bundesamt für Naturschutz geförderten Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens Mittelrhein. Im Rahmen einer ökologischen Weinprobe an einem herrlichen Spätsommerabend auf der Burg bedankte sich der DDA bei den langjährigen, rein ehrenamtlich arbeitenden Koordinatoren Thomas DOLICH (Rheinland-Pfalz) und Klaus FIEDLER (Hessen) – die auch gleichzeitig die Tagung bestens organisiert hatten – mit zwei Aquarellen von Christopher SCHMIDT.

Mittlerweile ist so etwas wie eine „Koordinatoren-Familie“ entstanden, deren Mitglieder auch schon mal längere Anfahrtswege gerne in Kauf nehmen, um bei den Tagungen mit dabei zu sein. Es liegen inzwischen sogar Interessensbekundungen für die kommenden drei Jahre zur Ausrichtung der Tagung vor. Eine schönere Bestätigung für diese fachlich-geselligen Zusammenkünfte kann es kaum geben. Wir freuen uns daher auf ein Wiedersehen im Plothener Teichgebiet in Thüringen im kommenden September und wünschen allen Koordinatoren und Zählerinnen und Zählern eine wasservogelreiche Zählensaison 2005/06.

## Gute Zusammenarbeit bei der Atlasarbeit in Thüringen

In Thüringen hat der Verein Thüringer Ornithologen (VTO) die Federführung der Atlaskartierungen übernommen, in Kooperation mit dem NABU-Lan-

desverband Thüringen und der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie. Die gut besuchte erste Regionaltagung am 12. Februar 2005 in Jena und die anschließende VTO-Tagung am 19. März 2005 in Mühlberg verdeutlichten das große Interesse für die verschiedenen Monitoringprogramme und das Atlasprojekt ADEBAR. Neben der Mitarbeit für einen deutschen Atlas sollen gleichzeitig die Grundlagen für einen Thüringer Brutvogelatlas gelegt werden, Kartierungsgrundlage ist das TK-Viertel. Mit Stand vom 15. September 2005 sind 98 von 128 TK25 ganz oder teilweise vergeben, das sind ca. 77 %.

Im Rahmen eines seitens der Stiftung Naturschutz Thüringen geförderten Projektes gibt es eine Anschubfinanzierung für das Jahr 2005. Eine projektbegleitende Arbeitsgruppe mit Vertretern der Naturschutzbehörden sowie der Verbände sollen eine gemeinsame fachliche Planung und Begleitung des gesamten Projektes gewährleisten (vorläufig bis 2008) sowie die Möglichkeiten der weitergehenden finanziellen Förderung erarbeiten. Im Etat ist neben den notwendigen Koordinierungsarbeiten auch ein Posten für die Kartierungsarbeiten vorgesehen. Es ist geplant, zweimal im Jahr die wichtigsten Informationen in Rundbriefen an die Kartierer und weitere Interessierte zusammenzufassen. Hierbei sollen sowohl ein möglichst umfassender Sachstand über die laufenden Erfassungen, als auch ein Rückblick über vergangene sowie ein Ausblick über künftige Aktivitäten erfolgen. Neben den Frühjahrstagungen des VTO sind jährliche Kartierertreffen im Herbst vorgesehen, das erste fand am 15. Oktober 2005 statt.

Der Beginn des Projektes ist insgesamt sehr ermutigend, doch sind bis zur Erstellung eines Thüringenatlas noch viele Hürden zu nehmen. Dennoch ist dieses Zusammenwirken verschiedener Verbände und der Behörden sicher ein nachahmenswertes Modell für andere Bundesländer.

### Düsseldorfer Erklärung gegen illegale Greifvogelverfolgung in NRW

Illegale Greifvogelverfolgung ist trotz des gesetzlichen Schutzes in NRW und anderen Teilen Deutschlands weiterhin ein großes Problem. So gingen z.B. auf eine stichprobenartige Abfrage der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO) bei einzelnen Ornithologen aus dem mittel- und ostwestfälischen Raum zu Beginn des Jahres 2004 alleine Meldungen über mehr als 100 nachgewiesene oder begründete Verdachtsfälle illegaler Greifvogelverfolgung ein. Diese Meldungen aus sieben Landkreisen und drei kreisfreien Städten betrafen zehn Greifvogelarten mit mindestens 250 Individuen. Auch die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Greifvögel in der NWO stellten in den vergangenen Jahren in allen Teilen des Landes immer wieder illegale Aktionen gegen Greifvögel fest. Zudem wurden im Kreis Soest in 10 Jahren 70 Fälle mit mind. 224 betroffenen Individuen, verteilt auf 10 Greifvogel- und zwei Eulenarten, festgestellt. Besonders der Rotmilan, für

dessen Schutz Deutschland und auch NRW eine herausragende Verantwortung tragen, erlitt durch die illegalen Verfolgungen Bestandseinbrüche, die eine ernsthafte Gefährdung bedeuten.

Die NWO ergriff nicht zuletzt aufgrund der erschreckenden Zahlen die Initiative und nahm sich des Problems an. Lange, aber schlussendlich fruchtbare Diskussionen mit den anderen Naturschutzverbänden, dem Landesjagdverband und dem Umweltministerium hatten schließlich die vom MUNLV, LJV, LNU, BUND, NABU und NWO gemeinsam getragene „Düsseldorfer Erklärung gegen illegale Greifvogelverfolgung in NRW“ zum Ergebnis. Die Unterzeichner kommen darin überein, dass illegale Greifvogelverfolgung nicht geduldet werden kann. Es wird eine intensive Zusammenarbeit zur Aufklärung und Verfolgung derartiger Straftaten und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zum Greifvogelschutz vereinbart. Darüber hinaus wurde vom MUNLV ein entsprechender Erlass („illegale Greifvogelverfolgung“) an nachgeordnete Dienststellen zu diesem Thema erarbeitet. All dies sind erste wichtige Schritte gegen die illegale Greifvogelverfolgung, denen weitere folgen sollen.

### Bestürzung und Trauer: Dr. h.c. Siegfried Eck plötzlich verstorben

Am zweiten Septemberwochenende verstarb plötzlich und unerwartet Dr. h.c. Siegfried Eck im Alter von nur 63 Jahren in seiner Heimatstadt Dresden. Sein so früher Tod löste Bestürzung und tiefe Trauer aus. Siegfried Eck hat die Wiedergründung des Vereins Sächsischer Ornithologen e.V. in der Wendezeit nicht nur aktiv gefördert, sondern war auch bis 1996 einer der drei Vorsitzenden des VSO. Bis zu seinem Tod hat er sich für die Belange des Vereins eingesetzt und insbesondere die VSO-Ortsgruppe Dresden mit seinem Wissen maßgeblich unterstützt. Der VSO verdankt Siegfried Eck zudem einen Vertrag mit dem Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden über die Archivierung wichtiger Teile aus dem Nachlass von Dr. h.c. Richard Heyder, dem Nestor der sächsischen Vogelkunde. Erst vor wenigen Wochen konnte der VSO als Sonderheft ein von ihm bearbeitetes Manuskript aus dem Nachlass von Hugo Weigold zur Biogeographie Tibets und seiner Vorländer herausgeben.

Dr. Siegfried Eck war in seinem Fachgebiet als Kustos für Vögel und Abteilungsleiter für Wirbeltiere am Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden ein international gefragter und weltweit anerkannter Systematiker, Taxonom und Morphologe. Er wurde u.a. 1993 für längere Zeit an das berühmte American Museum of Natural History nach New York berufen. Die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz ehrte ihn im Jahr 2002 für seine herausragenden Leistungen mit der Ehrendoktorwürde.

Sein früher Tod ist einfach unfassbar. Im Namen seiner Mitglieder gedenkt der DDA Herrn Dr. Siegfried Eck.